

## Referat bei Stammtisch von Karuzel

**LAUTERBACH** (red). Der Karuzel-Stammtisch und Dr. Friedhelm Röder aus Herbststein laden zu ihrer nächsten Zusammenkunft am Freitag, 6. Januar, ein. Das Thema lautet: „Lebensweg des Erzberger-Mörders Heinrich Schulz – Spiegelbild der dramatischen Umbrüche vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik“. Ort des Treffens ist der „Gasthof zur Mühle“ im Lauterbacher Stadtteil Rimlos, Lauterbacher Straße 10, Beginn um 18 Uhr.

Zu Beginn des neuen Jahres wird der Hobbyhistoriker Dr. Friedhelm Röder aus Herbststein dem Stammtisch ungewöhnliche Einblicke in neuere, deutsche Geschichte gewähren: Heinrich Schulz und Heinrich Tillessen erschossen am 26. August 1921 Matthias Erzberger, der als Unterzeichner des Waffenstillstandes von Compiègne vom 11. November 1918, als Reichsminister für Waffenstillstandsfragen 1919 und als Reichsfinanzminister 1919/1920 („Erzberger'sche Finanzreform“) zur Zielscheibe der Rechtsradikalen geworden war. Wieso war Heinrich Schulz bereit, Werkzeug dieses Hasses zu werden? Welche Folgen hatte dieser Mord für sein weiteres Leben unter den wechselnden Bedingungen von Weimarer Republik, Drittem Reich, Nachkriegszeit und früher Bundesrepublik? Diese Fragen will Röder unter anderem während seiner Ausführungen am 6. Januar vor den Karuzel-Mitgliedern ansprechen und versuchen, Antworten darauf zu geben.

**LAUTERBACH** (kse). Das Christkindwiegen am Heiligen Abend hat lange Tradition in Lauterbach. Auch in diesem Jahr stiegen die Konfirmandinnen und Konfirmanden nach dem Abendgottesdienst auf den Turm der Stadtkirche, wo sie von den Turmbläsern bereits erwartet und mit Laternen ausgestattet wurden.

Dann ging es nach draußen, um gemeinsam den festlichen Choral „Lobt Gott, ihr Christen“ zu singen und zu spielen. Neben den Turmbläsern Hans

Vollmöller, Florian Barth, Anna Barth, Klaus Kloker, Paul Schneider und Klaus Scheuer waren in diesem Jahr übrigens zwei Gäste mit auf dem Turm der Stadtkirche: Siegfried Klambunde, der aus Lauterbach kommt und heute in Herborn lebt, war extra angereist, um das Turmblasen zu erleben.

Der heute in Hamburg lebende Fotograf Artur Sobowiec stammt ebenfalls aus Lauterbach. Er hielt die Tradition am Heiligen Abend in Bildern fest.



Laternen für Konfirmanden und Turmbläser.

Foto: Sobowiec



Die Turmbläser im Licht der Laternen auf dem Kirchturm.

Foto: Scheuer



## Gemeinsames Einstimmen auf den Heiligen Abend

Immer größer wird der Personenkreis derjenigen, die sich im Dorfgemeinschaftshaus Schadges einfinden, um sich gemeinsam auf den Heiligen Abend einzustimmen zu lassen. 2015 war das Dorfgemeinschaftshaus umgebaut worden, so dass man sich seinerzeit in einer kleinen Scheune auf die Feiertage vorbereitete. Dieses Jahr stand aber das Dorfgemeinschaftshaus wieder zur Verfügung.

Nicht nur die kleineren Kinder, sondern auch viele im Teenageralter hatten sich eingefunden, um die schöne Tradition weiterzuführen. Hanne Maaser erzählte einiges über die Geburt von Jesus Christus, und zur Begleitung von Günter Maaser und Regina Hoppe wurde gemeinsam gesungen. Ortsvorsteherin Doris Kurz freute sich über die gute Resonanz und erinnerte daran, dass nicht alle Men-

schen, die an diesem Morgen gerne dabei wären, es aus verschiedenen Gründen nicht mehr könnten. Nach der besinnlichen Zeit ging es nach draußen, wo der am Dorfgemeinschaftshaus stehende Tannenbaum mit farbenfrohen Weihnachtskugeln verschönt wurde. Danach trafen sich alle im Innern und ließen sich Weihnachtsleckereien und wärmende Getränke schmecken. (gst)/Foto: Stock



## Überfüllte Kapelle

Zunächst ein paar Lichter und dann das Läuten einer Glocke wiesen am Morgen des Heiligen Abends den Weg zur kleinen Kapelle im Herbstener Stadtwald. Wo sich noch bei Dunkelheit zahlreiche Gläubige einfanden, um mit einer Messe in die letzten Stunden des 24. Dezember hinein zu gleiten. Und danach den Rest des Tages intensiver zu erleben und um sich dann bei erneuter Dunkelheit intensiv an

die Geburt von Jesus Christus zu erinnern. So viele waren es, dass das Geschehen auch außerhalb der Kapelle verfolgt werden musste. Pfarrer Winfried Disser stellte in seiner Lesung König David in den Mittelpunkt, der als König ein Hirte gewesen sei, Jesus aus dem Hause David stamme und er letztendlich König und Hirte der ganzen Menschheit geworden sei. (gst)/Foto: Stock

## Bekenntnis zum Glauben

**APPELL** Bischof Axel Münster bei Weihnachtsgottesdienst der Neuapostolischen Kirche

**LAUTERBACH** (red). Zu einem klaren Bekenntnis zum christlichen Glauben rief Bischof Axel Münster die Gläubigen im Weihnachtsgottesdienst auf, den er in der Neuapostolischen Kirche in Lauterbach feierte. „Das Festhalten am Glauben ist heute immer wichtiger, weil der Glaube das beste Mittel gegen Angst und Mutlosigkeit ist“, so ein Kernsatz seiner Predigt.

Der Gottesdienst begann mit der Lesung der Weihnachtsgeschichte nach dem Lukasevangelium, die musikalisch vom gemischten Chor begleitet wurde.

Der Predigt lag der Bibeltext zugrunde, in der Maria die Geburt Jesu durch den Engel vorhergesagt wurde. „Dass, was der jungen Frau damals gesagt wurde, war mit dem Verstand nicht greifbar, es war nur mit dem Glauben zu erfassen.“ Dass Maria diesen Glau-



Bischof Axel Münster.

Foto: Röhr

ben unter Beweis stellte und an ihm auch festhielt, als ihr Sohn, dessen Königreich nie enden sollte, am Kreuz

starb, unterstrich Bischof Münster im Weiteren.

„Den Glauben an Jesus Christus, sein Kommen auf die Erde mit all den Umständen, wie die Heilige Schrift sie berichtet, ist auch heute nicht mit dem Verstand zu ergründen. Gleiches gilt für die gegebene Verheißung der Wiederkunft Christi.“ Mit diesem Gedanken spannt Bischof Münster den Bogen in die Gegenwart und forderte die Gemeinde auf, sich zu Christus zu bekennen und die Herausforderung des Glaubens anzunehmen.

„Das Bekenntnis zum Glauben und zum Christsein komme darin zum Ausdruck, dass man Gott lobt und dankt, gerade dann, wenn es nicht fadengeraude läuft“, betonte der Bischof und gab den Gottesdienstteilnehmern mit auf den Weg, durch Versöhnungsbereitschaft und das Füreinander-da-sein christliche Werte vorzuleben.

- Anzeige -

# HEUTE MIT IHRER

# rtv

Das  
Fernsehmagazin  
Ihrer Zeitung

TV-PROGRAMM  
FÜR UNTERWEGS:  
rtv.de